



178 Lebenslang in Fülle

Der Autor betont, dass aus einer theologisch-christlichen Perspektive der Begriff "Lebensfülle" auf die Lehren Jesu Christi und seine Verheißungen an seine Jünger und an alle, die an ihn glauben, verweist.

Geistliche Erfüllung

Ein Leben in Fülle aus theologischer Sicht beinhaltet geistliche Erfüllung. Christen streben nach einer tiefen Beziehung zu Gott und erwarten, dass diese Beziehung Freude, Frieden und Erfüllung in ihrem Leben bringt.

Erlösung und Vergebung

Der christliche Glaube lehrt, dass Jesus Christus die Sünden der Menschen durch sein Opfer am Kreuz getilgt hat. Ein Leben in Fülle kann daher auch bedeuten, von Sünde und Schuld befreit zu sein und die Vergebung Gottes zu erfahren (Andrawis A, 20218).

Sinn und Zweck

Das Leben in Fülle kann auch eine Suche nach Sinn und Zweck im Leben beinhalten. Christen glauben oft, dass Gott einen Plan für ihr Leben hat und dass sie in Übereinstimmung mit diesem Plan leben sollen.

Nächstenliebe und Dienst

Ein Leben in Fülle kann bedeuten, in Liebe und Dienst für andere zu leben. Christen werden ermutigt, ihre Mitmenschen zu lieben und zu unterstützen, und glauben, dass dies zu einem erfüllten Leben beiträgt.

Hoffnung auf ewiges Leben

Christen erwarten oft, dass das Leben in Fülle auf der Erde eine Vorbereitung auf das ewige Leben im Himmel ist, das sie durch ihren Glauben an Jesus Christus erhoffen. Es ist wichtig zu beachten, dass die Interpretation von "Lebenslang in Fülle" je nach christlicher Konfession und individueller Überzeugung variieren kann. Einige Christen betonen mehr die geistliche Dimension, während andere auch materiellen Wohlstand in ihren Glauben einschließen. In jedem Fall steht die Idee eines erfüllten Lebens im Zentrum des christlichen Glaubens.

Die Schönheit der Schürfung



Abb1. übernommen von eigenen Quellen Modifiziert, (Andrawis A, 2005).

Einführung

Wie von Andrawis A, (2018) erläutert, streben alle Menschen nach einem Leben in Fülle, frei von Defiziten. Doch im Laufe des Lebens wird dieser Wunsch oft durch psychische Konflikte und Krankheiten getrübt. Diese Beeinträchtigungen beeinflussen die persönliche Lebensentfaltung jedes Einzelnen. Wenn sich pathologische Symptome zunehmend verschlimmern und chronisch werden, stellt sich aus naturwissenschaftlicher Perspektive die Frage, ob dieser Prozess zur menschlichen Natur gehört, ob es sich um verdrängte, unbewusste frühkindliche Traumata handelt oder um eine Dysfunktion der inneren Organismen.

Weitere Gründe für Konflikte können ein begrenztes Wissen, Probleme in zwischenmenschlichen Beziehungen, eine verpasste Lebensberufung und eine geringe Erkenntnis des Lebenssinns sein (vgl. ebd.). Wenn Menschen mit Krankheit konfrontiert sind, stellen sie oft die Frage: "Warum trifft es ausgerechnet mich?". Die wissenschaftlichen Disziplinen der Psychoneuroimmunologie (PNI) und Psychosomatischen Medizin (PSM) versuchen diese Frage zu beantworten. Da der Mensch nicht nur körperlich und geistig geformt ist, sondern auch der Geist die Seele und den Körper beeinflusst, sehen PNI und PSM die Ursachen von Krankheiten in inneren psychischen Konflikten, unterdrückten Ängsten, Unsicherheit, schädlichem Verhalten in zwischenmenschlichen Beziehungen und einem unerfüllten Leben ohne klare Lebensziele.

Die naturwissenschaftlichen Ansätze der Psychoneuroimmunologie (PNI) und Psychosomatischen Medizin (PSM) stehen im Kontrast zur theologischen und philosophischen Sichtweise, wie von Andrawis A. (2021) dargelegt. Während äußere Faktoren wie radioaktive Strahlung, bakterielle und virale Infektionen, genetische Veranlagung und karzinogene Substanzen ebenfalls eine Rolle bei der Entstehung von Krankheiten spielen, konzentrieren sich PSM und PNI bei der Suche nach Erklärungen stärker auf seelische Konflikte. Dies geschieht aufgrund der ganzheitlichen Betrachtung des Menschen Seele und Leib-Seele- Geist- Einheit (ebd.).

Der Autor betont, dass die psychosomatische Medizin lange Zeit das Leib-Seele-Problem untersucht hat und die Interaktion zwischen seelischen und körperlichen Prozessen in den Mittelpunkt ihrer Forschung gestellt hat. Heutzutage herrscht jedoch die Ansicht vor, dass Krankheit und Gesundheit in einem umfassenden bio-psychosozialen Modell betrachtet werden sollten. Dieses Modell berücksichtigt, dass das Wechselspiel zwischen Körper und Geist selbst

in einem Wechselverhältnis zur Umwelt steht, die den Menschen beeinflusst und gleichzeitig von ihm beeinflusst wird (ebd.).

Der Mensch wird aus anthropologischer Perspektive als eine Einheit von drei Ebenen betrachtet: der physischen, psychischen und geistigen Ebene, die als "Geist-Leib-Seele-Einheit" bezeichnet wird. In dieser Sichtweise ist der Mensch als Individuum das Ergebnis der Verbindung dieser drei Bereiche. Wenn diese drei Ebenen in Harmonie miteinander stehen, erlebt der Mensch Ausgeglichenheit. Wenn jedoch eine dieser Ebenen geschwächt ist, führt dies zu Unausgeglichenheit und Disharmonie in unserem Organismus, was psychische Krankheiten zur Folge haben kann. In solchen Fällen ist es wichtig, das Gleichgewicht zwischen der physischen, psychischen und geistigen Ebene wiederherzustellen.

Um einen stabilen psychischen Zustand zu erreichen, sollten wir uns darauf konzentrieren, in Harmonie zu leben und unsere wichtigen Lebensziele mit Disziplin umzusetzen. Bei der Suche nach dem Sinn des Lebens kann es oft hilfreich sein, innere Ruhe zu bewahren. Wir müssen lernen, Dinge loszulassen und sie so zu akzeptieren, wie sie sind. Durch Selbstreflexion unserer Schwächen und Stärken gelangen wir zu Erkenntnissen, die uns dabei helfen, uns selbst und andere anzunehmen, wie wir sind. Es ist für jeden Menschen erstrebenswert, in Frieden und Zufriedenheit zu leben, um ein liebevolles Miteinander zu erleben.

Warum leiden wir Menschen immer wieder an Existenzängsten? Gott erfüllt das menschliche Herz in einer Weise, die nicht durch weltliche Güter ersetzt werden kann. Selbst wenn wir alle irdischen Schätze besitzen, bleibt eine Leere im Herzen, wenn Gott nicht darin gegenwärtig ist. Dies verdeutlicht, dass das Herz mehr braucht als materiellen Wohlstand, nämlich eine spirituelle Verbindung zu Gott, um wahre Erfüllung zu finden.

Das menschliche Herz und die Erde als Ganzes

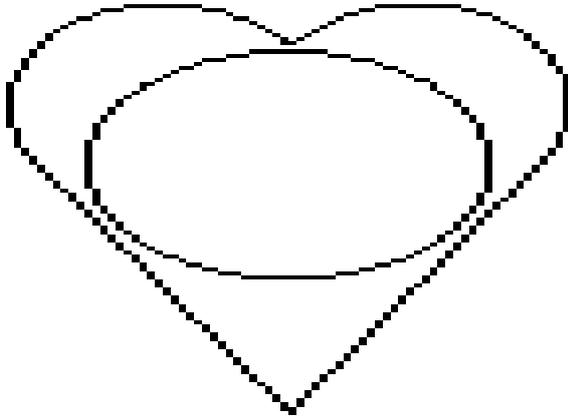


Abb1. Eigene Quelle Modifiziert (Andrawis A, 2005).

Metapher: Das menschliche Herz kann wie eine Birne betrachtet werden, da es drei Richtungen aufweist. Selbst wenn wir die gesamte Welt mit all ihren materiellen Dingen in das menschliche Herz legen, bleiben dennoch drei Ecken des Herzens leer.!

Menschen können im materiellen Sinne nicht vollkommen befriedigt werden. Menschen streben ständig nach mehr und noch mehr. Sobald ein Wunsch erfüllt ist, entsteht der nächste. Im materiellen Bereich können wir nie völlig zufrieden sein, obwohl wir fälschlicherweise glauben, dass materieller Besitz uns erfüllt, was sich oft als nicht wahr erweist. Warum ist das eigentlich so?

Das kann man mit der oben beschriebenen Metapher erklären: Das menschliche Herz ist ähnlich einer Birne. Man kann darin drei Richtungen sehen. Wenn man die ganze Welt mit allem Materiellen ins menschliche Herz hineinlegt, bleiben trotzdem drei Ecken des Herzens leer! Diese drei Ecken kann nur eines erfüllen! Das kann nur „GOTT“ sein (Andrawis A, 2005).

Von einer theologischen und philosophischen Perspektive aus gibt es verschiedene Ansätze, um die Existenzängste und das Leiden der Menschen zu erklären. Hier sind einige der wichtigsten Überlegungen:

Theodizee-Problem

In der Theologie gibt es das Problem der Theodizee, das sich mit der Frage befasst, wie das Leiden und das Böse in einer Welt, die von einem allmächtigen und allgütigen Gott erschaffen wurde, existieren können. Theologen und Philosophen haben im Laufe der Geschichte verschiedene Theodizee-Theorien entwickelt, um diese Frage zu beantworten. Einige argumentieren, dass Leiden eine Prüfung oder ein Weg zur spirituellen Entwicklung sein kann, während andere darauf hinweisen, dass Menschen durch ihre eigenen Entscheidungen und die Freiheit, die ihnen gegeben wurde, zum Leiden beitragen.

Existenzialismus

Die existenzialistische Philosophie betont die individuelle Freiheit und Verantwortung des Menschen. Existenzängste können aus der Erkenntnis entstehen, dass wir in einer scheinbar sinnlosen oder indifferenten Welt existieren. Existenzialisten wie Jean-Paul Sartre argumentieren, dass der Mensch in einer Welt ohne vordefinierte Bedeutung eine existenzielle Angst erlebt und die Verantwortung hat, seine eigene Bedeutung und Authentizität zu schaffen.

Religiöse Perspektiven

In vielen religiösen Traditionen wird menschliches Leiden als eine Prüfung angesehen, die dazu dient, das spirituelle Wachstum zu fördern und die Beziehung zu Gott zu vertiefen. Einige glauben, dass Leiden eine Gelegenheit ist, spirituelle Qualitäten wie Geduld, Mitgefühl und Demut zu entwickeln.

Soziale und psychologische Faktoren

Existenzängste können auch durch soziale und psychologische Faktoren verstärkt werden, wie zum Beispiel wirtschaftliche Unsicherheit, soziale Isolation oder persönliche Traumata. Diese Faktoren können dazu führen, dass Menschen sich in ihrer Existenz bedroht fühlen und Ängste entwickeln. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Existenzängste ein komplexes Phänomen

sind, das aus verschiedenen theologischen, philosophischen, psychologischen und sozialen Faktoren resultieren kann. Die Suche nach Sinn, Zweck und Trost inmitten des Leidens ist eine grundlegende menschliche Herausforderung, die von verschiedenen Denkschulen auf unterschiedliche Weisen angegangen wird (ebd.).

Literaturverzeichnis

Andrawis A, (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum – Warsaw Management University Univ.

Andrawis A, (2018): Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag.

Andrawis A, (2018): Determinanten des Entscheidungsverhaltens, von Verdrängung Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen, durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ul ISBN: 978-3-9504659-0-7

Andrawis A, (2005) Meine Welt, das unendliches Meer, Verlag Brumar
ISBN: 978-973-602-376-7.

Beck M, (2003): Seele und Krankheit. Psychosomatische Medizin und theologische Anthropologie, 3. Auflage, Verlag Ferdinand Schöningh GmbH.

Beck M, (2013): Glauben Wie geht das? Wege zur Fülle des Lebens, Verlag Styria Premium
Wuchte K, (1986): Grundkurs: Geschichte der Philosophie, 2. Auflage Verlag Paul Haupt Bern und Stuttgart.

Beck M, (2013): Glauben Wie geht das? Weg zur Fülle des Lebens, Verlag Styria Premium.

Andrawis A, 2019